

# Mit Schwung und Swing an die Canadian PGA Tour

Für den Bündner Playing Pro Roger Furrer beginnt ein neues (Golfer-)Leben. Der 26-Jährige startet in seine erste Saison auf der Canadian PGA Tour. Die Karte dazu hat er sich an einer pickelharten Qualifying School in Florida erspielt.

Von Franco Carabelli

**D**er Playing Pro Roger Furrer hat sich an der Virus-Messe in Otelfingen ZH auf der Driving Range eingerichtet – ganz aussen links. Im Auftrag seines Ausrüsters OnOff aus dem Hause Caligari Golf Equipment gibt der Bündner aus Domat/Ems Auskunft über die japanischen Clubs und schlägt auf Wunsch auch ein paar Demo-Bälle.

Es ist einer von Furrers letzten Auftritten in der Schweiz, denn am 24. April ist der 26-jährige Golfer in die USA geflogen, wo er sich auf seinen ersten grossen Einsatz in Übersee vorbereitet, die Mexican PGA Championship in Estrella del Mar in der Nähe von Mazatlan.

Wie bitte? Mexican PGA Championship? Estrella del Mar? Mazatlan? Was sich liest wie die Headlines aus einem Ferienprospekt, ist für Furrer die erste Aufgabe an seinem neuen Arbeitsplatz, der Canadian PGA Tour.

## Neustart im vierten Profijahr

Bis jetzt war Martin Rominger (31) der einzige Schweizer, der auf einer der acht Tours, die zum Kern der Federation of PGA Tours gehören, die volle Startberechtigung hatte. Der Engadiner qualifizierte sich mehrmals in Serie über die Qualifying School für die Asian Tour.

Nun hat er sozusagen Gesellschaft bekommen: Der Churer Roger Furrer schaffte in seinem vierten Profijahr – ebenfalls via Qualifying School – den Sprung auf die Canadian PGA Tour, die seit zwei Jahren ein Vollmitglied der Federation ist und ihre Events in Kanada, in den USA und in Lateinamerika austrägt.



**STARTBEREIT** In den USA bereitet sich Roger Furrer auf sein Turnier in Mexiko vor.

*«Auf der Canadian Tour muss schon auch was hereinkommen.»*

Dass Furrer auf die «kanadische Schiene» gekommen ist, hat er seinem mexikanischen Freund Cesar Coello zu verdanken, der ihm davon vorgeschwärmt hat. «Und hier in Europa hatte ich mehr und mehr das Gefühl, mich im Kreis zu drehen. Ich musste einfach etwas tun.» Tatsächlich startete Furrer, der im Herbst

2007 als 23-Jähriger zu den Pros gewechselt hatte, resultatmässig eher verhalten in die Karriere als Playing Pro. Trotzdem sagt er, er habe zumindest wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Anfang dieses Jahres überwies er die 2800 Dollar Einschreibgebühr und trat am 29. März auf dem Dunes Course in Weeki Wachee, Florida, zusammen mit 60 anderen Pros an, um sich für die Canadian Tour zu qualifizieren. Die vier «Schultage» waren alles andere als Fun und Partytime: Zwar spielte der Schweizer von Anfang an in der Spitzengruppe mit, aber am dritten Tag musste das Turnier wegen Tornado-Gefahr unterbrochen werden. Das bedeutete 36 Loch am Schlusstag – und nur für sechs Kandidaten würde es eine volle Karte geben.

## Fast 25 Turniere sind gesetzt

Doch Furrer zog durch, beendete seine vierte Runde mit einem Eagle und einem Birdie, und belegte in der Schlussrangliste mit vier unter Par (72/67/71/74) den dritten Rang. «Ich war extrem erleichtert», gibt er zu. «Der Marathon am Freitag auf diesem schweren Platz war ziemlich heftig.»

Durchstehvermögen wird Roger Furrer auch an den 20 bis 25 Events (noch sind nicht alle Turniere fix) seines ersten Jahres auf der Canadian Tour beweisen müssen. Mehr als 200 Spieler haben sich für den Circuit eingeschrieben, das Preisgeld beträgt im Schnitt 25 000 (US-)Dollar pro Turnier. «Ich habe für meine erste Saison Kosten von rund 100 000 Dollar budgetiert» sagt Furrer. «Also muss schon auch etwas hereinkommen ...»